

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1-50

Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 79

Celje, Donnerstag, den 6. Oktober 1932

57. Jahrgang

Erziehung der Jugend

Die planmäßige Militarisierung der Jugend, in manchen Staaten sogar auch der weiblichen Jugend, und die sorgfältige Ausbildung der Jugend im Waffendienst werden in vielen Staaten systematisch durchgeführt. In Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei sind die Ausbildungskurse der Jugend als Unterbau der Militärdienstpflicht eingerichtet. In Frankreich ist in jedem Wehrkreis ein Oberst, in jedem Departement ein Stabsoffizier sowie Subalternoffiziere und Unteroffiziere als ständiges Lehrpersonal bestimmt.

Vom 6. bis zum 16. Lebensjahre erfolgt allgemeine körperliche Ausbildung, vom 16. Jahre ab militärische Ausbildung, und zwar zunächst militärische Grundausbildung, dann Ausbildung nach Waffengattungen, endlich Ausbildung zum Unterführer. Die Anstellung im öffentlichen Dienst und die schnellere Beförderung in der Armee setzt die Teilnahme an dieser militärischen Jugendvorbereitung voraus. In Polen ist die gesamte Jugendbewegung militarisiert bis zur Vertrautheit mit den Gas Kampf-waffen. Daneben sind in Frankreich 11.000 Sport- und Schießvereine in der militärischen Ausbildung tätig.

In England ist die größte Organisation zur körperlichen Erleichterung und Disziplinierung der Jugend geschaffen. Immer wieder sieht man Studenten und Schuljugend mit geschultertem Gewehr durch die Straßen marschieren. Im Bereich der höheren Schulen ist eine richtige Jugendarmee geschaffen, die über alle Kriegsgeräte bis zu den Tanks bei ihren Übungen verfügt. Mächtig nehmen nicht weniger als eine Viertelmillion englischer Jünger an diesen militärischen Kursen teil.

Ähnlich liegen die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika. Daß in Italien durch gesetzlichen Zwang die Kinder von der untersten Klasse an in den faschistischen Organisationen bis zum 18. Jahr ausgebildet und dann in einem zweijährigen Vorbereitungskurs für den Eintritt in die Armee geschult werden, ist ebenfalls bekannt. In Rußland besteht ein ähnliches System; in der Schweiz wird die Jugend militärisch diszipliniert und genießt in einzelnen Kantonen einen militärischen Vorunterricht.

Deutschland ist eines der wenigen Länder, das auch in Zukunft sich nur auf körperliche Erleichterung der Jugend beschränkt, ohne sie zum Waffendienst heranzuziehen.

Politische Rundschau Inland

Die Gemeinden sollen sparen!

In den Anleitungen für die Verfassung der Voranschläge für das Jahr 1933 schrieb der Finanzminister den Stadt-, Markt- und Dorfgemeinden, sowie auch den Banalverwaltungen die strengste Sparsamkeit vor. Neue Beamtenposten dürfen in den Budgets nicht vorgesehen werden; leere Stellen dürfen nicht besetzt werden; Ranzleiateilungen und Sektionen, die nicht unbedingt notwendig sind, müssen aufgehoben oder zusammengelegt werden. Die Bezüge der Gemeindeangestellten sind um 10% herabzusetzen. Die allgemeinen Finanzverhältnisse verlangen es, daß auch die Ausgaben der Banalverwaltungen im nächsten Budgetjahre auf ein Minimum herabgesetzt werden.

Ausland

Herriot

Präsident der Europäischen Union

Die Völkerbundkommission für die Europäische Union, deren Präsident bekanntlich der verstorbene französische Staatsmann Briand war, wählte auf ihrer Sitzung am 30. September den französischen Ministerpräsidenten Herriot zum Präsidenten der Kommission für die Europäische Union. Die deutsche Presse kommentiert diese Auswahl sehr scharf und meint, daß Frankreich, falls auch noch der Franzose Avenol zum Generalsekretär des Völkerbundes gewählt werden sollte, in seinen Händen die ganze Apparatur der Genfer Institution haben wird.

Eine Fünfmächtekonferenz in London?

In London besteht der Plan, Ende Oktober eine Konferenz der fünf Mächte (England, Frankreich, Japan, Belgien und Italien) in London ein-

zuberufen, die über die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung auf militärischem Gebiete verhandeln wird. Deutschland wird an dieser Konferenz nicht teilnehmen.

Ein Erfolg unseres Außenministers

Der Ljubljanaer „Jutro“ berichtet: Einen schönen persönlichen Erfolg verzeichnete unser Außenminister Dr. Tjestić, der auf der Sitzung der politischen Kommission (des Völkerbundes) am 1. Oktober zum Hauptberichtersteller über die Irak-Frage auf der Plenarsitzung der Völkerbundversammlung gewählt wurde. Diese Nomination ist umso ehrenvoller, als Herr Dr. Tjestić heuer erst zum ersten Male Delegat Jugoslawiens im Völkerbund ist. Die Ernennung ist daher ein Beweis, daß sich Herr Tjestić ein großes Ansehen unter den versammelten Staatsmännern erworben hat. — Irak, das bisher englisches Mandatsland war, wurde auf der Sitzung der Völkerbundversammlung vom 3. Oktober als Mitglied des Völkerbundes aufgenommen. Auf Grund des Berichtes des jugoslawischen Außenministers bestimmte der Völkerbundrat die definitiven Grenzen zwischen Irak und Syrien.

Aus Stadt und Land

Explosion im Offizierskafino in Beograd.

Am 30. September gegen 6 Uhr früh übergab ein Fremder dem Gepäcträger Djuro Krejović bei der St. Savakirche in Beograd einen kleinen Handkoffer mit dem Auftrag, diesen in das Offizierskafino zu tragen und dort zu warten. Der Träger trug den Koffer an den angesagten Ort und wartete. Gegen 7 Uhr 20 explodierte der Koffer und verwundete den armen Träger so schwer, daß er an den Verletzungen starb. Dieses Verbrechen, das offenbar politischer Natur ist, erregt um so größere Abscheu, als seine Anstifter ohne Not das Leben eines vollkommen unschuldigen Menschen mit der Verdammung eines armenigen Verdienstes vernichteten.

Die Advokatenkammer in Ljubljana

hielt am 1. Oktober ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab, auf welcher zum Präsidenten der Kammer Dr. Janko Zirovnik und zum Vizepräsidenten Dr. Rudolf Krivic, zum Obmann des

Mailäfertragödie

Von Helfried Paz, Celje

Mit Recht hat die Sprache der Poesie den September, diesen schönsten der Herbstmonate, zum „Mai des Herbstes“ erhoben, und wie es im Volksmund heißt: „Ein liebes Kind hat viele Namen“, so sind auch gerade dem September viele Namen zugesprochen worden. Das deutsche Mittelalter wußte für den September den Namen „Scheidung“ — auch „Ueberherbst“ —, weil er den Sommer vom Herbst scheidet. Daß es aber im „Michelsmonat“, wie der September auch noch genannt wird, mitunter zu den anmutigsten Anachronismen (sagen wir doch lieber: Zeitwidrigkeiten) kommen kann — weiße Blütenkerzen der Rostkastanien, rosa Apfelblütenzweige neben reifen Trauben und fruchtschweren Bäumen —, das zeigt uns wieder einmal und zwar recht gründlich dieser Herbst. In Graz am Jatominiplatz blühen die Rostkastanien, in den Leibnizergärten und auch hier bei uns im Unterland stehen seit acht, neun Tagen da und dort die Apfelbäume in voller Blüte und täuschen inmitten der steirischen Herbstlandschaft ein Frühlingbild vor.

In unserer Stadt aber zeigte sich dieser „Frühling im Herbst“ in Gestalt eines verliebten Kavalliers in braunem Biedermeierfrack und schwarzweißer Weste über dem dicken Bäuchlein — kurz: in Gestalt eines genießerischen Mailäfers. Surrend kam er dahergeslogen und landete — im Busenauschnitt einer schönen jungen Frau, in die sich der braune, dicke Lebensbote sofort und unsterblich verliebte. Doch als er die Hemdzipfel seiner Glasflügel rasch unter die zartpelzigen Decken zog und nun mit seinen gezahnten Klauen auf dem sammetweichen Busen seiner Auserwählten auf und nieder krabbeln wollte, da packte ihn die unnahbare Schöne unbarmherzig an seinen rostfarbenen Flügeldecken und warf ihn entrüstet „vom hohen Altan“ hinab in den Staub der Straße (anstatt diesen tollpatschigen Frühlingsschwelger sofort in einem Schächtelchen mit Lustlöchern an unsere Redaktion zu liefern oder ihn zumindest bei uns telefonisch anzumelden!). Ein Freund unseres Blattes, der zufällig Zeuge dieser Begebenheit war und den das weitere Schicksal dieses so schwer geprüften Frühlingabendbrummers zu vertiefender Gestaltung drängte, hat dieses Ereignis eigens für uns ins hohe Reich der Dichtkunst, ins dichterische Gleichnis emporgehoben, dessen Verse also lauten:

Mailäfers letzte Liebe

Mailäfer, nicht mehr jung an Jahren,
Fühlt, nicht achtend der Gefahren,
Getäuscht im Herbst durch Sommerglut,
Humoren led sein Käferblut.

Zum Fluge weitet er die Flügel
Und surrend über Tal und Hügel
Geht stolt die frohe Winnefahrt . . .
Wie hat ihn das Geschick genarrt!

Zu seinem Bed, der arme Tropf
Verliebt sich über Hals und Kopf;
Doch stieß er auf ein schönes Herz —
Daraus erwuchs ihm bitterer Schmerz.

Sie trieb mit ihm ihr böses Spiel —
Ihm brach das Herz, es war zuviel.
Er wirft sich vor der Henne Schnabel . . .
O weh! Wär's bloß nur eine Fabel.

Daß solches sich ereignet, wäre
Nichtläsers eine weiße Lehre:
Was sich im Maien sehr wohl ziemt,
Im Herbstes kläglich meist mißlingt.

Wi. Bl.

O Gleichnis!
Blühende Apfelbäume im Herbst — Zeit der zweiten Saftfülle — Herbstblühen — Johannis-trieb — kurz: Liebesneigungen, die, über die Zeit der Jugend hinaus, noch im späteren Alter erwa-

Vorzeitiges Ergrauen des Haares verhindern Sie durch regelmäßige Pflege des Haares mit **Schwarzkopf-Extra** u. **»Haarglanz«**. Nachspülen mit **»Haarglanz«** (das jedem Beutel Schwarzkopf-Extra beiliegt) kräftigt das Haar und festigt es in seiner Struktur. Es bleibt stets gesund und schön und widerstandsfähig gegen schädliche Einflüsse. Schwarzkopf-Extra mit **»Haarglanz«** und Schaumbrille gibt es: für helles Haar, für dunkles Haar und **»Extra-Blond«**.



Disziplinarrates Dr. Fran Tomineš, zu Vizeobmännern Dr. Anton Švigelj und Dr. Dragotin Treo gewählt wurden. Herr Dr. Ernest Kalan, Advokat in Celje, wurde zum Ausschussmitglied der Kammer und zum Mitglied des Disziplinarrates, Dr. Juro Hrašovec zum Mitglied des Disziplinarrates bei der Siebenrichtertafel in Zagreb gewählt.

„Diana“-Zahnpasta reinigt die Zähne vorzüglich und macht sie weiß. Sie entfernt den Zahnstein, desinfiziert und erfrischt den Mund. Preis: Normaltube Din 5.—, Doppeltube Din 8.—

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches **„Franz Josef“-Bitterwasser**, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. In den Kinderkliniken wird das **„Franz Josef“-Bitterwasser** schon bei den kleinen, meistens sehr verstopften Kranken angewendet. Das **„Franz Josef“-Bitterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Celje

Aus dem Gemeinderat. Auf der Gemeinderatsitzung am vergangenen Freitag, welche die erste nach den Ferien war, berichtete eingangs Bürgermeister Dr. Gorican über die Hilfsaktion für die Arbeitslosen und Armen in der Stadt und in der Umgebungsgemeinde. GR Dr. Juro Hrašovec brachte die Aktion mit der Beschäftigung von ausländischen manuellen und geistigen Arbeitern in unserer Gegend im Zusammenhang. Er meinte, daß dies enge mit der Frage der Arbeitslosigkeit zusammenhänge, denn in unseren Unternehmungen seien viele Ausländer beschäftigt. Die Ausrede, daß ausländische Arbeitskräfte billiger seien als die unseren, ferner daß wir nicht genügend qualifizierte Arbeitskräfte besäßen, sei nicht stichhaltig, denn seit dem Umsturz bis heute seien an unserer Universität sicherlich schon genügend Techniker, Ingenieure und Chemiker ausgebildet worden. Es sei die Pflicht des Gemeinderates, in dieser Richtung seine Stimme zu erheben. Auf den bezüglichen Antrag des Redners wurde beschlossen, daß die Gemeinde die erforderlichen Daten über die Zahl der Ausländer, die in den Handels- und Industrieunternehmungen in Celje und Umgebung beschäftigt sind, sammeln werde. Die Gemeindeverwaltung wird von der Banalverwaltung und vom zuständigen Ministerium verlangen, daß weiterhin die Bewilligungen für längeren Aufenthalt und für die Beschäftigung von Ausländern in unseren Unternehmungen eingeschränkt werden, falls nicht für jeden einzelnen strenge bewiesen ist, daß er für den betreffenden Dienst unbe-

dingt gebraucht wird. (Wir sind der Ansicht, daß die bei uns geplante Hilfsaktion mit der Frage der Ausländerbeschäftigung nicht in Zusammenhang gebracht zu werden braucht, weil die zu unterstützenden Arbeitslosen und Armen gewiß nicht von Ausländern von der Arbeit verdrängt wurden. Ferner ist es wohl vollkommen übertrieben zu behaupten, daß die Beschäftigung von Ausländern bei uns die Frage der Arbeitslosigkeit im allgemeinen berühren kann, denn die Zahl der bei uns beschäftigten Ausländer, namentlich der manuellen Arbeiter, ist verschwindend gering. Jedenfalls steht sie in gar keinem Verhältnis zu der Zahl unserer im Ausland beschäftigten Staatsbürger, z. B. in Deutschland (Westfalen), wo doch die Arbeitslosigkeit ungeheuer viel größer ist als bei uns. Im übrigen sind aber viele Ausländer tschechoslowakische Staatsbürger, die laut Vertrag genau so zu behandeln sind wie hiesige Inländer. Heute dürften außerdem bei uns wirklich nur noch solche Ausländer beschäftigt sein, deren Qualifikation sie in der Industrie unentbehrlich und unerseßlich macht. Eine schärfere Aktion bezüglich der wenigen Ausländer bei uns hier könnte im Ausland, wo unsere Staatsbürger zu Tausenden bedienstet sind und sogar die Arbeitslosenunterstützung beziehen, den — vielleicht höchst willkommenen — Anlaß bieten, daß auch dort die Daten bezüglich der Ausländer gesammelt und analoge Maßnahmen in Angriff genommen werden.) — Die Wahl des Verwaltungsausschusses der städtischen Sparkasse wurde verschoben, weil man über die bezüglichen Vorschläge noch nicht einig ist. — Herr Michael Šoster, Maschinist im städtischen Schlachthaus, wurde mit 1. Oktober auf eigenes Ansuchen pensioniert. — Herr Mirko Razlag, bisher Beamter bei der Vorsteherung der städtischen Polizei, wurde zum Militärreferenten beim Stadtmagistrat ernannt. — Herr Drago Znidarič wurde als Diurnist bei der Vorsteherung der städtischen Polizei angestellt. — Das Ansuchen des Allg. Krankenhauses um Befreiung von der Kanalgebühr sowie das Ersuchen des Gewerbevereines in Celje um Abschreibung des Zinshebers wurden abgelehnt. — Die Anleihe im Betrag von 450.000 Din, welche die Stadtgemeinde im Jahre 1925 aus dem Fond für das Studentenheim (Dijaški dom) aufgenommen hat, wird ab 1934 mit jährlichen Beträgen von 50.000 Din amortisiert werden. — Im Gebäude der Bürgerschule ist die alte Zentralheizung zu reparieren und durchzuputzen. Der Finanzausschuß wird die Frage der Einführung einer Etagenheizung in diesem Gebäude studieren. — Der Voranschlag für die Einzäunung des Glacis, der die artige Summe von 59.000 Din aufwies, ist um 3751.98 Din überschritten worden; die Uberschreitung wurde nachträglich genehmigt. — Die Stadtvorsteherung wird alle Versicherungspolizzen für die Gemeindegelände dem Finanz-, Wirtschafts- und Bauausschuß übergeben; die genannten Ausschüsse werden allfällige Abänderungen auf Grund der Daten der technischen Abteilung anordnen. — Die Ausgaben für die Wohnungsgebühr der Lehrerinnen im Tageskinderhort in Celje, Fräulein Hauptmann und Fräulein Marta

Jurko, werden im Gemeindebudget für das Jahr 1933 berücksichtigt werden. — Das Gesuch des Ernährungsausschusses der Gemeinde Trbovlje um Arbeitslosenunterstützung wurde abgelehnt. — Die Kosten für die Regulierung der Sann und ihrer Nebenflüsse sind auf 37,228.000 Din veranschlagt; die Regulierung der Bäche allein würde 7,904.000 Din kosten. Vor kurzem fand in Celje bekanntlich eine Enquete bezüglich der Errichtung von Wassergenossenschaften für die Regulierung dieser Wasserläufe statt. Der Gemeinderat genehmigte die Projekte für die Regulierung. Der Abgeordnete und Gemeinderat Herr Ivan Prekoršek wird versuchen, beim zuständigen Ministerium die Realisierung dieser Pläne zu erreichen, wodurch die Arbeitslosigkeit und die Gefahr weiterer Ueberschwemmungen gemildert wäre. — Die Stadtvorsteherung wird sich eine neue Schreibmaschine anschaffen. — Die Umgebungsgemeinde wird die Straße auf den Schloßberg (česta na grad) von der Brücke über die Voglajna bis zur zweiten Eisenbahnbrücke reparieren. Die Stadtgemeinde wird für 10 Tage ihre Motorstrahlenwalze zum ermäßigten Preis von 320 Din pro Tag (sonst 418 Din) zur Verfügung stellen. — Der Glasbena Matka wird die vorjährige, noch nicht erschöpfte Unterstützung im Betrage von 8000 Din angewiesen. — Die Schuld der staatlichen zweiklassigen Handelsschule für geliefertes Heizmaterial aus früheren Jahren ist von 40.000 auf 16.654.81 Din gesunken. — Die Gemeinde wird um den Betrag von 10.000 Din die Jenkova ulica zwischen der Kersnikova und der Spavčeva ulica notdürftig herichten; vorher wird aber die Wasserleitung und die Kanalisation gemacht werden. Um 5000 Din werden die Gehsteige und nach Möglichkeit auch die Straßkörper auf der „Insel“ hergerichtet werden. — Die Gemeindestrafumlage wird im Jahre 1933 die gleiche bleiben wie heuer. — Die Gemeinde wird dem Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje bis Ende des Jahres sukzessive die bewilligte Unterstützung auszahlen. — Das Ansuchen der Frau Fanni Zinnauer um Herabsetzung des Kaufschillings für den Bauplatz beim U. Lahnhof wurde abgelehnt; wenn es geht, wird ihr eine kleinere Bauparzelle zugewiesen werden. — Die Stelle eines Hausmeisters im früheren Kindergarten an der Dektova česta wurde dem Wachmann Herrn Vinko Drozg gegeben; gleichzeitig wurde ihm ab 1. Oktober die Wohnungsmiete ermäßigt. — Die Stadtgemeinde wird eine 8 Meter lange Fahne für die König Alexander Kaserne anschaffen. — Die Futter- und Grummeternte am U. Lahnhof wurde um 1400 Din verkauft. — Den Bau der Straße auf den Josefsberg wird die Stadtgemeinde übernehmen. Zu den Kosten wird der Besitzer Herr Deutsch-Macelski 20.000 Din und die Umgebungsgemeinde 10.000 Din beitragen. Die Stadtgemeinde wird vorher noch die Wasserleitung auf den Josefsberg führen. Mit der Arbeit wird in kürzester Zeit begonnen werden. — Dem Kaufmann Herrn Povalej in Celje wurde die kleine Parzelle in der Spavčeva ulica gegen einen jährlichen Anerkennungs-zins von 10 Din verpachtet. — Das abermalige Ersuchen des Präsidiums des Kreisgerichts in Celje um Herabsetzung des Mietzinses für die Räumlichkeiten in der Grafei wurde abgelehnt. — Das Häuschen auf dem früheren Solarit-Besitz unter der Celjska loča wird niedergeissen werden. — Der Wirtschaftsausschuß wird die Frage der Verbindung der Etagenheizungen im 1. und 2. Stock im Hoftrakt des Magistrats studieren. — Die Oblakova ulica wird für den Verkehr geöffnet. Die teilweise Kanalisierung und die Einführung der Wasserleitung wird heuer nicht ausgeführt werden. — Das Ansuchen der Fabrik „Metka“ beim U. Lahnhof um Verkauf des Grundstückes neben der Fabrik zu Arrondierungszwecken wurde abgelehnt. — Der Besitzer des „Sannhofes“ hat der Stadtgemeinde seinen Besitz zum Kauf angeboten. Für den ganzen Besitz verlangt er 2,300.000 Din; der Teil des Besitzes, der für den Bau eines neuen modernen Bades an der Sann in Betracht käme, würde 1,268.000 Din kosten. Das Angebot wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt. — Der Gemeinderat genehmigte den Bauplan des neuen Hauses der Frauen Mizzi Čuješ und Karla Jakše am Josefsberg. — Der Invalide Rudolf Hanclam, welcher die Aufstellung eines Trafikpavillons neben der Kapuzinerbrücke beim Eingang in den Stadtpark beabsichtigt, wurde an die Umgebungsgemeinde gewiesen. — Dem Hotelier Herrn Josef Žumer wurde der Aufbau eines zweiten Stockwerkes auf sein Haus an der Ecke des Hauptplatzes und der Herrengasse bewilligt. — Die Sitzung dauerte von 7/7 Uhr abends bis 8 Uhr 10.

hen, sie führen zu nichts Gutem. Das ist es, was uns der sinnende Poet vor allem zeigen will an dem kurzen, beschwingten und so erschütternd endenden Lichtdasein des „zeitwidrig“ verliebten Maitäfers.

Nun aber müssen wir doch noch am Ende dieser Zeilen der Wissenschaft eine Gasse bahnen und darauf hinweisen, daß dem poetischen Verkünder von „Maitäfers letzte Liebe“ ein kleiner Irrtum, ein Zeitirrtum unterlaufen ist. Nie noch hatte ein Maitäfer, der im Frühling schwärmte, unsern Sommer erlebt, geschweige denn unsern Herbst. Denn gegen Ende ihrer Flugzeit legen die von Liebe und Fraß gesättigten Weibchen ihre Eier und sterben sodann, während die Männchen ihnen schon früher im Tode vorangegangen sind. Nach etlichen Wochen entschlüpfen den Eiern die Larven (Engerlinge), welche 3—4 Jahre unter der Erde verweilen und immerzu, vom Frühjahr bis zum Herbst, nur fressen und sich häuten, fressen und sich häuten. Endlich hören sie dann auf zu fressen, häuten sich zum letztenmal, arbeiten eine Höhle aus und verpuppen sich darin im Juli oder August. In diesem Zustande, der etwa 2 Monate dauert, fasten die Tiere. September bis Oktober schlüpft dann der fertige Käfer aus, der aber gewöhnlich bis zum nächsten Frühjahr in seiner Wiege bleibt. Findet

sich aber doch einmal einer, der schon im Herbst auf Fressen und affektfreie Liebe sinnt und zu seinem Höhenflug startet, dann ist es eben nicht Maitäfers „letzte“, sondern Maitäfers „erste“ (und eben viel zu frühe) Liebe! Doch dieser Irrtum ist ja nicht so schlimm. Und überhaupt: „Irrren ist menschlich“, auch bei geistig so hochstehenden Menschen, wie etwa Viktor von Scheffel. Auch er ließ sich verschiedene Zeitirrtümer zuschulden kommen. So läßt Scheffel in seinem historischen Roman „Elkhard“ die Mönche vom Kloster Reichenau drei Duzend Truthühner kaufen, die aber erst 1542 nach Europa kamen, während der Roman im 10. Jahrhundert spielt. Auch die Erscheinung von Ratten in der Klaus des Wildkirchl ist naturwissenschaftlich unmöglich, da man in solcher Höhe, in der Nähe des ewigen Schnees, noch niemals Ratten beobachtet hat.

Nun aber zurück zu unserem Ausgangspunkt, um noch einmal rückblickend über all dies nachzusinnen: Blühende Apfelbäume im Herbst, Zeit der zweiten Saftfülle, Maitäferflug, Johannistrieb — ewiger, zeugender, vernichtender Strom des Lebens, der die Liebe beseelt, den Höhenflug und die Dummheit, das immerwährende, weltumfassende Maitäferproblem.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 9. Oktober, müssen die Gottesdienste in Celje entfallen, da in Ljubljana die diesjährige Seniorats-tagung des Seniorates der deutschen-evangelischen Gemeinden im Draubanat stattfindet.

Steueranmeldung der Einkünfte aus Gebäuden für die Bemessung der Gebäudesteuer für das Jahr 1933. Die Steuerverwaltung in Celje verlautbart: Für jedes Gebäude, das der Hauszinssteuer unterliegt, ist in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober die Steueranmeldung vorzulegen. Die Anmeldung ist gesondert für jedes steuerpflichtige Objekt, das auf einem besonderen Katasterblatt eingetragen ist, vorzulegen, wengleich es vielleicht zwei Hausnummern hat. Für mehrere Objekte genügt eine Anmeldung nur dann, wenn alle unter einer Hausnummer und in einem Katasterblatt eingetragen sind. Die Druckformulare der Steueranmeldung ist im zuständigen Gemeindeamt bzw. bei der Steuerverwaltung in Celje um den Preis erhältlich, der auf der Anmeldung bezeichnet ist. Die Anmeldung ist auch für jene Gebäude einzureichen, die eine zeitweise Steuerfreiheit genießen. Weitere Anleitungen sind ersichtlich aus dem Aufruf, der auf der Amtstafel des zuständigen Gemeindeamts bzw. der Steuerverwaltung aufgeschlagen ist.

Die feierliche Eröffnung der neuen Gebärabteilung des Allg. Krankenhauses, die bereits seit langem fertiggebaut ist, wird am Sonntag, dem 16. Oktober, um 9 Uhr vormittags erfolgen.

Amtsstunden bei den hiesigen Gerichten. Ab 1. Oktober weiter sind die Amtsstunden beim Bezirksgericht und beim Kreisgericht an Werktagen von 8 bis 14, an jedem Sonntag und anerkannten Feiertag von 9 bis 11 Uhr vormittags. Der Einlauf ist an Werktagen von 8 bis 13 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags geöffnet. Nur während der genannten Amtsstunden ist es möglich, telephonische Verständigungen aus den Kanzleien zu bekommen.

Dem Sekretär der politischen Verwaltung i. R. Herrn Ivan Forcetin wurde von der Banalverwaltung die Konzession zur Vertretung von Parteien vor Banalverwaltungen, Bezirkshauptmannschaften, Polizeibehörden und anderen Verwaltungsbehörden erteilt. Die Kanzlei befindet sich in Celje, Brovska ulica 2/1 (Potojninsti zavod).

Der Ausschuss der Hilfsaktion für Arbeitslose und Arme in Celje und Umgebung hat u. a. die soziale Aufgabe auf sich genommen, in kurzem eine „Sammelaktion“ durchzuführen, die möglichst viele Kleider für Männer, Frauen und Kinder, Wäsche, Dedon und Schuhe als Spenden entgegennehmen wird, so daß zu Beginn des sich nähernden Winters soviel als möglich Arbeitslose und Arme durch diese Aktion bekleidet werden können. Aus den Aufklärungen, die im Wege der Presse folgen werden, wird ersichtlich sein, wann dieser Sammeltag stattfinden wird. Bei dieser Aktion muß jedermann mitwirken, ohne daß er an seinem Vermögen geschädigt wird, auch wenn es recht bescheiden ist.

Fremdenverkehr im Monat September. Im Monat September besuchten unsere Stadt 748 Fremde (gegenüber 839 im Monat August), und zwar 550 jugoslawische Staatsbürger und 138 Ausländer, unter letzteren 99 Oesterreicher, 39 tschechoslowakische Staatsbürger, 17 Reichsdeutsche, 14 Italiener, 12 Russen, 7 Magyaren, 5 Polen, 2 Schweizer, 1 Bulgare, 1 Grieche und 1 Rumäne. Dem Beruf nach waren 270 Kaufleute und Handelsreisende, 118 Beamte, 115 Gewerbetreibende, 20 Ingenieure, 18 Lehrer, 13 Advokaten, 11 Studenten, 10 Industrielle, 8 Aerzte, 4 Apotheker, 3 Professoren und 3 Journalisten; 155 Personen gaben keinen Beruf an.

Todesfälle. Am 30. September starb im Allg. Krankenhaus die 68-jährige Tagelöhnerin Anna Blajhner aus Stoffa vas bei Celje. — Am gleichen Tage starb ebendort der 65-jährige Knecht Sebastian Valentinc aus Dramlje. — Am Dienstag starb in der Stadt (Mariborska cesta 7) im hohen Alter von 84 Jahren der Private Herr Anton Rode, Vater der Herren Adolf und Anton Rode, Buchdrudereibesitzer in Celje.

Stadt kino. Heute Donnerstag, 6., und Freitag, 7. Oktober, der größte deutsche Tonfilm: „Unter falscher Flagge“; in den Hauptrollen Gustav Fröhlich, Charlotte Susa und der Cillier Harry Hardt. Der Film behandelt in spannendster Handlung die Spionage zwischen Deutschland und Rußland im Weltkrieg.

Maribor

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 9. Oktober, findet um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gemeindegottesdienst statt. Anschließend daran (11 Uhr) Kinder-gottesdienst.

Ein Kongress der Fleischhauer, der aus dem ganzen Draubanat beschiedt sein wird, wird am 12. und 13. Oktober in Maribor tagen. Bei dieser Gelegenheit sollen verschiedene Standesfragen erörtert und neue Pläne durchbesprochen werden. Die eigentliche Hauptversammlung wird bereits am 12. Oktober stattfinden. Auf dieser werden die Vertreter des Fleischergewerbes von Maribor, Ljubljana und Celje Referate halten. Für den Abend ist ein gemeinsames Nachtmahl im Hotel „Mohr“ vorgesehen. Tags darauf werden das Schlachthaus und andere Sehenswürdigkeiten unserer Stadt besichtigt und am Nachmittag ein gemeinsamer Ausflug in die WB. unternommen werden.

Der Regen, der am Montag niederging, brachte eine nach der Hitze der letzten Tage wohlthuende Abkühlung. Die Dürre, die uns der Sommer beschert hatte, ließ den Wasserstand der Umgebungsbrunnen so bedenklich sinken, daß in der letzten Zeit mehrere versiegten. Besonders der Borort Studenci (Brunndorf), der seinen Namen den vielen am Draufer entspringenden Quellen verdankt, hatte in der letzten Zeit darunter zu leiden. Diese Quellen kommen nämlich für eine Wasserversorgung des Ortes deshalb weniger in Betracht, da sie am Fuße des steilaufragenden sehr hohen Draufers entspringen. In Studenci waren in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Brunnen versiegt, so daß sich in vielen Häusern ganz empfindlicher Wassermangel einstellte. Hausbesitzer, deren Brunnen noch einiges Wasser gaben, sahen sich daher gezwungen, die zu diesen führenden Gartentüren zu versperren, um ihren Parteien und sich selber das unentbehrliche Trinkwasser zu sichern. Manche konnten sich gar nicht anders helfen, als daß sie ihre Brunnen direkt unter Sperre legten. Sollte der heute Montag eingesezte Regen wenigstens einige Tage anhalten, so würden sich vielleicht doch einige Brunnen erholen.

Die Marktpreise vom 1. Oktober in Maribor. Kartoffel 33 Wagen, das Iq zu 1—1.50 Din; Zwiebel 10 Wagen, das Iq zu 2—3 Din; Knoblauch per Iq von — Din; Krautköpfe 18 Wagen, per Stück 1—4 Din; Gurken das Stück von 0.50 Din; Weizen 14 Säde, per Liter 1.75 Din; Korn 5 Säde, per Liter 1.50 Din; Gerste — Säde, per Liter — Din; Hafer 17 Säde, per Liter 1—1.25 Din; Mais 12 Säde, per Liter 1.75 Din; Hirse 6 Säde, per Liter 1.50 Din; Heide 5 Säde, per Liter 1.25 Din; neue Bohnen per Liter — Din; Fiolenschotten per Iq 1 Din; Hühner 98 Stück, das Stück von 15—25 Din; Brat- und Badhühner 1408 Stück, das Paar von 20—50 Din; Enten 26 Stück, das Stück von 15—20 Din; Gänse 14 Stück, das Stück von 35—45 Din; Kaninchen 48 Stück, das Stück von 4—30 Din; Heu 16 Wagen, 70—100 Din; Grummet 6 Wagen, 90—100 Din; Stroh 3 Wagen, 60 bis 65 Din; grüner Paprika per Stück 1 Din; Arien, das Iq von 6—8 Din; Karfiol, das Stück 1—6 Din; Kohlköpfe, das Stück 1—2 Din; Sellerie 1—1.50 Din; Grünzeug, ein Häufchen 0.50 Din; Sauerkraut, das Iq 4 Din; Spießkürbis, das Stück 0.50 Din; Parabeis, das Iq 1.50—2.50 Din; Petersilie, ein Büschel 0.50 Din; Endivien-salat, das Stück 0.50 bis 1.50 Din; Haupt-salat, das Stück 1—1.50 Din; Raditsch-salat, ein Häufchen 1 Din; Spinat, ein Häufchen 1 Din; Schwämme, ein Häufchen 1—2 Din; Himbeeren, ein Liter — Din; Weintrauben, ein Iq von 2.50—5 Din; Preiselbeeren, ein Liter von 4.50 Din; Birnen, ein Iq 3—5 Din; Äpfel, ein Iq von 2—3 Din; Pfirsiche, ein Iq von 2—5 Din; Milch, ein Liter 2—3 Din; Rahm, ein Liter 10—12 Din; Roßbutter, ein Iq 20—24 Din; Teebutter, ein Iq — bis 4 Din; Topfenkäse, ein Stück 3—5 Din; Eier, das Stück — Din; Honig, ein Iq — Din; Pflaumen, ein Iq 1—2 Din; Zitronen, ein Stück — Din; Roggen 12 Säde, per Liter 1.50 Din; Hirse Säde, per Liter — Din; Heidegries — Säde, per Liter — Din; Fiolen 5 Säde, per Liter von 2.50—3 Din; Erbsen — Säde, per Liter von 35 bis 50 Din; Seersfische — Stück, das Iq von 14—18 Din; Fasane — Stück, das Stück von 12 bis 14 Din; Rebhühner — Stück, das Stück von 8—10 Din; Nüsse (geschält) — Säde, das Iq von 16—18 Din; Nüsse (ganz) — Säde, das Iq von 4—5 Din; Schwarzbeeren, ein Liter — Din. Verschiedenes Obst — Wagen; Feigen (Aranz) per Stück — Din.

Volks-genossen! Tretet zum Schwäbisch-Deutschen Kulturbund bei

Marenberg

Vermählung. Am Dienstag um 1/11 Uhr vormittags fand in der evangelischen Kirche in Marenberg die Vermählung von Frä. Grete Ritter,

Tochter des hiesigen Gutsbesizers Herrn Hugo Ritter, mit Herrn Richard Ziegelmeyer, Fabrikant in Schönau i. G. (Nö.), statt. Beistände waren für die Braut deren Schwager Herr Ing. Stephan v. Doboczy, für den Bräutigam Herr Direktor Ing. Paul Ziegelmeyer aus Leobersdorf bei Wien. Herzlichste Glückwünsche!

Sport

Meisterschaftsspiele am Sonntag, dem 9. Oktober: Vormittag 10 Uhr: Athletik S. R. : S. R. Laško; Nachmittag 15 Uhr: S. R. Olimp: S. R. Soštanj. Beide Spiele finden am Sportplatz Felsenkeller statt.

Das Zerrbild eines Fußballspieles oder: „Wehe, wenn sie losgelassen . . .!“ Gemeint ist natürlich die Elf des SSK Celje, die am vorigen Sonntag beim Felsenkeller nicht so sehr um die Sportehre unserer Stadt, als vielmehr um den Aufstieg in die Liga kämpfte; gegen den TSK Slovan aus Ljubljana; zum dritten- und letztenmal; und umsonst. Schade!

Der knappe 3:2-Erfolg der Einheimischen ist, trotzdem sie im Felde zeitweise überlegen waren, un- verdient. Es hätte bei gleichem Spielverlauf, aber etwas mehr Glück auf Seite der Gäste, auch zu einer knappen Niederlage der heimischen Elf kommen können. Ueber die sportliche Seite des Spieles ist wenig zu berichten.

Rotweiß zeigen sich die Gäste, die Einheimischen folgen. In der 16. Minute fällt das erste Tor, und zwar für Slovan. In der 37. Minute gleicht Zupanc aus, worauf die Gäste abermals sich einen Vorsprung schaffen und mit 2:1 führen. Wie wir „druden“. Was hilft's? Pause. Doch nach dem Seitenwechsel gleicht SSK Celje neuerlich aus, diesmal durch Beble. Die Gäste beschränken sich darauf, mit massierter Verteidigung auf Halten zu spielen. Celje greift fast ständig an, erreicht aber nichts Positives. Oder doch? Das Spielfeld wird zum Tribunal. Es regnet Tritte und Boxhiebe. (So kämpfen elf Celjeer für die Sportehre unserer Stadt!) Ein Rotweißer geht zu Boden. Das Publikum klatscht Beifall. Unglaublich! Meine lokalpatriotischen Gefühle erkalten nun vollends. In der 22. Minute verlieren die Gäste durch ein Eigentor. Ein Weikhen später bringt der Anhang des SSK Celje ins Spielfeld ein; und zeigt sich sehr ungehalten über die Leitung des Ljubljanaer Schiedsrichters Cimperman. Warum wohl? Weil er die Rotweißen zu wenig benachteiligte? — Vielen dürfte die Lust an Fußballspielen vergangen sein.

Es ist sehr zu beklagen, daß einzelne Spieler durch ihre Derbheiten gegen das Fair play so arg gesündigt hatten. Die Art, wie diese Leute spielten, ist sportliches Raubrittertum, und der Klub täte in Zukunft gut daran, auf die „Ehre“ zu verzichten, Spieler solchen Formats auf andere Mannschaften „loszulassen“. Wirklich schade, daß dieser unergleichlichen Elf der Aufstieg in die Liga nicht glücken wollte. Denn nun wird auch unsere „Athletik“-Mannschaft von neuem wieder gegen diese Fußballer antreten müssen . . .

Doch wer nun glaubt, daß mit dem Schlußpfeiff zur zweiten Halbzeit das „Spiel“ ein Ende nahm, der täuscht sich sehr. Die Gäste aus Ljubljana und ihre paar Schlachtenbummler, die ihnen das Geleit gegeben hatten, wurden nun erst recht und heftig angepöbelt. Und der Autobus, der die Rotweißen vom Sportplatz zur „Post“ bringen sollte, wurde mit Steinen beworfen . . . So kämpfte der Anhang des SSK Celje — die „Herren“ Realgymnastien natürlich voran! — für die Sportehre unserer Stadt!

Man kann über dieses Eignungsspiel vom letzten Sonntag wirklich nicht hinweggehen, ohne zu bemerken, daß die Erinnerung an alle diese häßlichen Vorfälle und Verderbtheiten wohl niemals auszulöschen sein wird. — h. p. —

Bezüglich des Ligaspieles SSK Celje: TSK Slovan (Ljubljana) schreibt der Ljubljanaer „Jutro“ folgendes: Bis zum ersten Goal für Slovan war die Sache noch irgendwie in Ordnung, dann aber begann die Mannschaft von Celje sehr scharf und nach den Beinen der gegnerischen

Spieler zu spielen. Von hier weiter begann eine wahre Hölle und in der zweiten Spielhälfte begann man auf den Tormann und andere Spieler des Slovan sogar Steine zu werfen! Jetzt lief ein Ordner auf den Spielplatz und verlangte Schutz für die Angefallenen, worauf der Schiedsrichter das Spiel unterbrach; es intervenierte aber auch die Polizei, leider entkam der überspannte Ribitz, der sogar mit einem offenen Messer drohte. Der Schiedsrichter hatte wahrscheinlich vor diesen Cillier Zuckerln auch Angst, obgleich er mit seinen Entscheidungen oft der Mannschaft des Slovan schadete. Nach dem Spiel wurde das Auto, das die Ljubljanaer Spieler vom Spielplatz wegführte, angefallen und mit Steinen und Schimpfworten überschüttet, dermaßen, daß die Polizei das Auto bis zur Abfahrt schützen mußte; ein Angreifer, scheint es, ist verhaftet worden. Wir betonen nochmals, daß nur die unverantwortliche Jugend mitwirkte, die aber von gewissen Sportkreisen aufgehetzt wurde. Es wäre gut, wenn der Ljubljanaer Unterverband und der Jugoslawische Fußballverband außer Protesten auch diesen ewigen Verursachern von Krawallen und Inzidenten einmal auf die Nieren greifen möchten!

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht aus Zalec vom 3. Oktober 1932. In Anbetracht der minimalen Vorräte hat sich in der verfloßenen Woche die mehrseitige Nachfrage in einer besonders regen Einkaufstätigkeit ausgewirkt und demzufolge wurden auch höhere Preise angelegt. Dermalen werden für Mittelforten zirka 1900 und für Bestvorhandene Din 2000 für 100 kg und bei Großpartien auch darüber angelegt. Die Vorräte sind nunmehr auf ein ganz geringes Quantum zusammengeschrumpft, das sich zufolge der andauernden Kaufstätigkeit zur Zeit ziffernmäßig nicht erfassen läßt, jedoch kaum mehr 8% der heurigen Ernte darstellen dürfte. Nach bisher unbestätigten Meldungen unserer Tagespresse hat Frankreich kürzlich unserem Staate für die Zeit

vom 8. Oktober 1932 bis 8. Oktober 1933 ein Hopfenkontingent von 8000 Zolzentnern (4000 Meterzentner) zu einem Vorzugszollfuß zugestanden,

was naturgemäß den beiden jugoslawischen Anbaugebieten (Südsteiermark und Bačka) zukommen würde. Vk.

Unterhaltende

Artikel und Geschichten
vom Feink, Kritik, Vorschau
und viele schöne Bilder
zu den übersichtlichen
Europa-Programmen der
großen Hörer-Zeitung

„Sieben Tage“

für 4 Dinar

Bestellen Sie bei:

Buchhandlung der Druckerei- und Verlags-A.-G.
in Novisad.

Kaufe Besitz

mit Grund und Boden von 100—150 Joch, möglichst mit grösserem Gebäude samt Fundus instructus, in schöner Gegend, am Fluss od. See gelegen, Nähe d. Eisenbahn, teilweise Wald, Obst- u. Weingarten, sowie Ackerland. Gosl. Anträge an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9, unter Nr. 31.711.

Möbl. Zimmer

streng separiert, gassenseitig, mit 1 oder 2 Betten, ab 15. Oktober zu vermieten. Aleksandrova ul. 7, bei Staudinger.

Junges Fräulein

aus deutscher Familie sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Ist Deutsche aus dem Reich, intelligent und brav. Anzufragen in der Verwaltg d. Bl. 37080

Lehrerin

deutsch staatl. geprüft, erfahren, unterrichtet alle Fächer der Volks- und Mittelschule, Französisch. Auskunft erteilt die Verwaltung des Blattes. 37078

Wir geben hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, beziehungsweise Großmutter, Tante und Schwiegermutter, Frau

MINNA v. BERGER

verw. Stiger, geb. Schurbi

am Donnerstag, dem 29. September nach langem schwerem Leiden, im 79. Lebensjahre in Graz sanft im Herrn entschlafen ist

Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Familien Dr. Negri, Stiger und Schurbi.

Graz—Celje—Fehring, am 30. September 1932.